



Lichtermeer zog Tausende nach Rüsterei

Das Lichtermeer hat in diesem Jahr in Rüsterei Station gemacht. Eine beeindruckende Show bei „Flames of Water“ bereicherte die vielen leuchtenden Objekte und angestrahlten Bäume

ebenso wie die tollen Tanzshows von Dunse und die beleuchteten Sportboote im Hafen. Kritik gab es an der Gastronomie, weil gerade am Samstag zu lange Warteschlangen vielen den Spaß

verdorben haben. Eigentlich war das vom Südstrand bekannte Spektakel bereits zum 500. Geburtstag Rüstereis vor zwei Jahren geplant – doch dann kam Corona.

FOTO: BJÖRN LÜBBE/Seite 5



Am Rüstersieler haben waren die Sporboote mit Wimpeln und Lichterketten geschmückt, Lichereffekte zauberten dazu eine besondere Atmosphäre über das Wasser der Maade und die Masten der Boote.

BILD: BJÖRN LÜBBE

Dicht an dicht im Lichtermeer

FREIZEIT Lichtermeer am Südstrand in Rüstersieler zog Tausende Besucher an

VON MICHAEL HALAMA

RÜSTERSIEL – Das stimmungsvolle Lichtermeer hat sich auch in Rüstersieler als großartiger Besuchermagnet erwiesen. Nach einem ruhigeren Auftakt bei regnerischem Wetter am Freitagabend hielt die Menschen einen Abend später nichts mehr daheim auf dem Sofa. Gefühlt war halb Wilhelmshaven mit vielen Gästen aus Friesland in Rüstersieler Gast.

Zeitweise war in dem dichten Gedränge kaum ein Durchkommen; mit zunehmender Dunkelheit mussten Eltern ihre Kinder gut im Blick behalten. Die schönen Leuchtbällons waren dabei keine Hilfe, denn die hatte später fast jedes Kind in der Hand.

Unter den Besuchern waren auch Johanna und Wolfgang Hilse, die bislang noch nie das Lichtermeer erlebt haben. „Das Fest selbst gefällt uns

sehr gut, es sind schöne Licht-Installationen dabei“, sagte Johanna Hilse. „Wir wollten hier etwas essen – aber die langen Warteschlangen überall sind ja eine Katastrophe! Wir gehen wieder nach Hause.“

Michael Diers, Geschäfts-

fürher der Wilhelmshaven Touristik und Freizeit (WTF) war diese Herausforderung bewusst. „Corona und der laufende Krieg machen es für solche Veranstaltungen nicht leicht. Es waren keine weiteren Buden zu bekommen und

kaum Personal.“ Auf dem Veranstaltermarkt seien bestimmte Lichtkulturen knapp oder extrem teuer geworden, bedauert er. „Dass wir trotz Krisen dieses wunderbare Fest hier in Rüstersieler hinbekommen haben, freut aber sicherlich nicht nur die Rüstersieler, sondern alle, die hier waren. Für mich war ‚Flames of Water‘ der Höhepunkt.“

Die Rüstersieler Heike und Joachim Goritz zeigten sich am Samstagabend jedenfalls beeindruckt. „Hier gefällt uns das Lichtermeer besser als am Südstrand. Dieses Geschenk an die Rüstersieler ist eine tolle Idee!“, fanden beide. „Es ist toll, was hier los ist – und die Menschen stehen auch in den Warteschlangen ganz friedlich und geduldig.“ Als bei „Flames of Water“ der Vollmond am Himmel auftaucht, ist die Freude beim Rüstersieler Paar groß: „Dieses Lichtschauspiel ist schon spektakulär.“



Mit ihrer Schwarzlichttanzshow präsentierte sich die Tanzschule Dunse

BILD: BJÖRN LÜBBE



Johanna und Wolfgang Hilse haben die Licht-Installationen gefallen, die Gastronomie überhaupt nicht.



Den Rüstersieler Ulrike und Joachim Goritz gefällt das Lichtermeer hier besser als am Südstrand. BILDER (2): MI. HALAMA

KOMMENTAR

Zu klein für so viele Menschen

VON MICHAEL HALAMA

Den Rüstersieler das Lichtermeer zum 500. Geburtstag zu schenken, war eine tolle Idee. Mit zwei Jahren Verspätung zog es die Menschen scharenweise in den idyllischen einstigen Siedort. Auf dem Areal am Hafen und Gemeinschaftsplatz, umgeben von hohen Bäumen,



hat diese Veranstaltung ihren ganz eigenen Zauber entfaltet. Doch die Massen am Samstag führten nicht nur zu endlos langen Wartezeiten vor der Gastronomie. Vielmehr machten das Gedränge und Geschiebe deutlich: Das Gelände in Rüstertiel ist für Veranstaltungen dieser Größenordnung ungeeignet.